arbeitslosen
initiative
gießen e.v.

Jahresbericht 2022

arbeitslosen initiative gießen e.v.

Impressum

Arbeitsloseninitiative Gießen e. V.
Walltorstraße 17
35390 Gießen
fon +49 641 / 389 376
fax +49 641 / 301 32 31
info@ali-giessen.de
www.ali-giessen.de
twitter @aligiessen
instagram @ali_giessen

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Richard Kunkel (1. Vorsitzender)
Matthias Körner (2. Vorsitzender)

Registergericht: VR 1561 Amtsgericht Gießen

Bistum Mainz

Druck der Broschüre gefördert durch die Katholische Betriebsseelsorge des Bistums Mainz

Geprüfte Weiterbildungseinrichtung durch

WEITERBILDUNG HESSEN e.V.
GEPRÜFTE WEITERBILDUNGS-EINRICHTUNG

Liebe Leserin, lieber Leser

mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen gerne einen Überblick über die Aktivitäten unseres Vereins, unserer „ALI“, an die Hand geben und dokumentieren welches Engagement und welche Leistungen unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen auch im vergangenen Jahr wieder mit viel Motivation erbracht haben. Zugleich möchte ich allen danken, die unsere Arbeit unterstützen, wohlwollend begleiten und solidarisch mit uns verbunden sind.

Veränderungen und Herausforderungen prägen unsere Zeit in einem nie dagewesenen Ausmaß. Das dritte Pandemiejahr musste angenommen und bewältigt werden. Auch wenn der Umgang damit routinierter wurde, gab es Rückschläge und Schwierigkeiten. Und damit nicht genug: Weitere schwerwiegende Krisen prägen und verändern unser Leben. Europa und die ganze Welt sind durch Putins Angriffskrieg auf die Ukraine unsicherer geworden. Die Energiekrise und die galoppierende Inflation mit ihren Folgen vor allem für einkommensschwächere Bürgerinnen und Bürger wiegt schwer und viele wissen nicht, wie es weiter gehen soll, wie man das alles schaffen soll. Das verunsichert und nimmt Hoffnung.

Aber gerade in Krisen gilt es wachsam zu sein, für Recht und Gerechtigkeit um der Menschen willen einzutreten. Und hierin sehe ich auch einen wichtigen Beitrag unserer Arbeitsloseninitiative. Wir sind von unserem Selbstverständnis her eine Anlaufstelle für Menschen in Zeiten von Erwerbslosigkeit und wir sind es gerade auch in Zeiten dieser Krisen. Dass das möglich ist, dazu braucht es viel Einsatz, Kreativität und gegenseitiges Verständnis. Dies versuchen wir Tag für Tag zu verwirklichen. Dass dies auch in schwierigen Zeiten möglich ist, dafür danke ich allen, die ihren Beitrag dazu leisten.

Richard Kunkel
1. Vorsitzender

Ständige Angebote

Beschäftigungsprojekt Begegnung & Netzwerke

22 Teilnehmende arbeiteten gemeinnützig in den Bereichen Kunst & Handwerk, PC & Publikation und Café. Sie bekamen dabei sozialpädagogische Unterstützung. Gefördert durch das Jobcenter Gießen

Beschäftigungsprojekt Kommunikation & Beteiligung

6 Teilnehmende arbeiteten gemeinnützig in den Bereichen PC & Publikation oder Kreativ-Café. Gefördert durch das Jobcenter Gießen

Stellenbörse und PC-Nutzung

1742 Besucher*innen bei den PC-Angeboten. Zwei mal pro Woche wurde dabei Bewerbungsberatung, pädagogische Begleitung und Unterstützung angeboten, finanziert durch die Stadt Gießen. An einem weiteren Tag war eine eigenständige Nutzung möglich. Insgesamt nutzten 130 verschiedene Personen das Angebot.

511 Beratungen

davon 271 zu Sozialleistungen, 232 zu anderen Angelegenheiten rund um Erwerbslosigkeit sowie 8 Finanzberatungen finanziert durch die Stadt Gießen. Im Durchschnitt fanden monatlich rund 43 Beratungen statt.

Offenes Café mit Brunch

Das offene Café war von den Corona-Einschränkungen betroffen und konnte daher erst ab Frühjahr wieder täglich angeboten werden. Ab Juli wieder 2 x wöchentlich Brunch mit selbst gebackenem Brot.

5 Arbeitsstellen im Selbsthilfebereich

Gefördert durch das Jobcenter Gießen und die Ev. Kirche von Hessen und Nassau konnten wir 5 ehedem Langzeiterwerbslosen weiterhin eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anbieten. Sie unterstützten und verwirklichten viele Angebote, die Betroffenen zugute kamen.

Selbsthilfeprojekte

Trotz Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten wir Fahrradselbsthilfe, Näh-Café, Kreativ-Café und Spanisch im Laufe des Jahres wieder aufnehmen und mit „Urlaub ohne Koffer“ 4 Ausflugsfahrten anbieten.

Ehrenamtliches Engagement

18 Ehrenamtliche engagierten sich in der ALI im Rahmen von Selbsthilfeprojekten, Handarbeit, Vorstandsarbeit, PC-Hilfe, Beratung und Café. Für sie wurde eine Fortbildung angeboten, gefördert über das Freiwilligenzentrum.

Streuobstwiese in Gießen-Wieseck

Seit 2017 betreuen wir im Auftrag des Landschaftspflegevereins des Landkreises Gießen eine Streuobstwiese in Wieseck.
Die Wiese mit alten Obstbäumen und Neupflanzungen ist eine Ausgleichsfläche der Stadt Gießen, die naturnah erhalten wird.

Projekte und Highlights

Erweiterung Outdoor-Spiele-Pool für die Hardtgärten

Schachfiguren, Riesen-Yenga, Obstpuzzle, Dosenwurfspiele und vieles mehr für den Kinder- und Jugendbauernhof der IJB

Solidaritätsprojekt für Menschen in der Ukraine

Hilfsgüter sammeln und Pakete packen

Das Streuobstkochbuch erscheint

Fertigstellung des Streuobstkochbuchs und Druck beim BoD Verlag – das Buch ist seit März im Buchhandel erhältlich!

17 ZIELE TO GO
- Gießens digitale Schnitzeljagd fürs Smartphone

Die 17 Nachhaltigkeitsziele – hier an der Seite abgedruckt in bunten Quadraten – dienen für eine bessere Zukunft bis Jahr 2015 werden diese mit der Agenda 2030 von den Vereinten Nationen beschlossen. Sie betreffen das soziale Umfeld, die Natur, die Wirtschaft und die Politik. Die Ziele stehen für die Vision eines menschenwürdigen und nachhaltigen Lebens aller Menschen auf diesem Planeten. Die Universitätsstadt Gießen, als Agenda 2030 Kommune, trägt aktiv dazu bei, diese Ziele umzusetzen. Hierfür ist es wichtig, dass sich die politischen und wirtschaftlichen Strukturen aber auch wir alle unsere Lebensweise verändern. Diese Schnitzeljagd mit 17 Stationen in der Gießener Innenstadt informiert über die Ziele, welche Beiträge dazu bereits geleistet werden und was man selbst tun kann. Wir laden herzlich ein, mitzumachen!

Das Klimaschutzmanagement und die Koordination für kommunale Entwicklungspolitik der Universitätsstadt Gießen wünschen viel Spaß!

Die 17 Stationen (empfohlene Reihenfolge):

Rathaus
Berliner Platz 1, 35390 Gießen
Stadtarchiv
Ludwigsstraße 15, 35390 Gießen
Wirtsch (Fiwi)
Licherstraße 2, 35390 Gießen
MAGE – Mehrgenerationenhaus Gießen
Walkmühlstraße 57, 35390 Gießen
Arbeitsloseninitiative Gießen e.V.
Walkmühlstraße 17, 35390 Gießen
Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Gießen e.V.

Digitale Schnitzeljagd in Gießen "17 ZIELE TO GO"

Die ALI beteiligt sich an der Aktion des Klimaschutzmanagements der Stadt Gießen als eine der 17 Nachhaltigkeits-Stationen

Hardtgärten-Rallye

Entwicklung eines Kinder-Quiz für den Kinder- und Jugendbauernhof „die Hardtgärten“ der IJB und Durchführung der Rallye bei verschiedenen Veranstaltungen

Urlaub ohne Koffer: 4 Ausflugsfahrten mit 67 Teilnehmenden, für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und wenig Geld: nach Wiesbaden, Koblenz, Limburg und Mainz – gefördert von Stiftung Anstoß

Vorstellung des Streuobstkochbuchs in der Stadtbücherei
Erste Präsentation des Streuobstkochbuchs in der Stadtbibliothek Gießen

Globalsisierungskritischer Brunch
Die monatliche Diskussionsveranstaltung zu Themen rund um globale Gerechtigkeit konnte 10 mal durchgeführt werden.

Info- und Kuchenstand am DGB Maifest mit Vorstellung des Streuobst-kochbuchs und Übergabe an Spender Frank Thilo Becher und Felix Döring

Nachhaltiger Frühlingsmarkt in den Hardtgärten mit Kunstausstellungen und Kunsthandwerk, Kleidertauschbörse, Kinder-spielen, Live-Musik und Kuchenstand in Kooperation mit der IJB, ARTiG AUF ABSTAND und Greenpeace

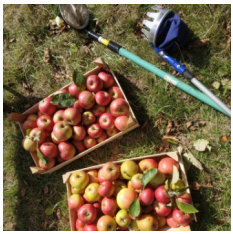
Digilift: Neue Hardware und Fortbildung
Durch Teilnahme am hessischen Förderprogramm Digilift bekommt die ALI eine neue IT-Ausstattung und umfassende Fortbildungen

Kunstprojekt eigen - ständig - keit

Für die Kunstausstellung GIENNALE III erarbeiteten Erwerbslose 22 Schuh-Werke zum Thema Eigenständigkeit und stellten sie im Ulenspiegel, der Kupferschmiede und der Anlaufstelle W 3 aus

Kinderspiele zum Liedergärtner-Konzert in den Hardtgärten

Kinder-Spieleaktion als Begleitprogramm zum Liedergärtner-Konzert in den Hardtgärten im Rahmen des Kultursommers Mittelhessen



Apfelernte in Wieseck

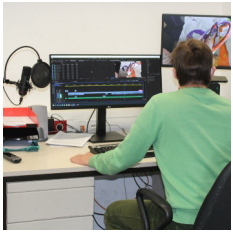
2 Erntetage auf unserer Streuobstwiese mit Herstellung von Apfelmus und Kuchen sowie Keltern von über 600 Litern Apfelsaft

Park(ing)Day

Beteiligung am Gießener Park(ing) Day, bei dem Innenstadtparkplätze mit kreativen Aktionen bespielt wurden. Die ALI bot Fahrrad-Selbsthilfereparatur und künstlerische Mitmachaktionen an

Catering für den hessischen Landschaftspflegetag

mit Rezepten aus dem Streuobstkochbuch in Zusammenarbeit mit der Landschaftspflegevereinigung Gießen



ALI-Filmprojekt

Mit den Teilnehmenden der Beschäftigungs-projekte wurde ein Informationsfilm für Interessierte gedreht und geschnitten

Apfeltag in den Hardtgärten

Beteiligung am Apfeltag der Streuobstwiesengruppe mit frischen Waffeln, Kinder-Spiel-Aktionen und Infostand sowie Vorstellung des Streuobstkochbuchs

Palmenbau für motivés e. V.

Zur Verdeutlichung der Palmöl-Problematik baut die ALI 2 Palmen, die mit Infomaterial bestückt die Ausstellung Ressourcengerechtigkeit von motivés e. V. ergänzen. Ausstellung am Rathaus Gießen und in der Werner-von-Siemens-Schule

GLOBALE Mittelhessen Filmabend

Filmabend im Jokus mit zwei Filmen und anschließender Diskussionsveranstaltung zu Themen rund um Klimaschutz und Arbeitswelt sowie Kunstausstellung und Café

Ausstellung Kfz-Zulassungsstelle des Landkreis Gießen

Die Ausstellungen „Abstellgleis“ und „ich - morgen - arbeitsplatz“ wurden 2 Monate lang in der Kfz-Zulassungsstelle gezeigt und von der Landrätin eröffnet

Weihnachtsprojekt

Erarbeitung von Dekorationen und Geschenken, Präsentation in Weihnachtsbude der EKHN auf dem Kirchenplatz

Weihnachtsfeier

Weihnachtsfeier für Menschen mit wenig Geld im Saal der Pankratiusgemeinde mit Abendessen und kleinen Geschenken

Förder*innen:

Für Förderung und Unterstützung bedanken wir uns herzlichst bei:

jobcenter Gießen

Gießen Universitätsstadt Kulturstadt Einkaufsstadt

Bistum Mainz

Referat Berufs- und Arbeitswelt im Bistum Mainz

Anstoß

EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU www.ekhn.de

Sparkasse Gießen

DGB BEZIRK HESSEN-THÜRINGEN REGION MITTELHESSEN

attac Gießen

FREIWILLIGENZENTRUM für Stadt und Landkreis Gießen e.V.

HESSEN

Pressespiegel: Auswahl

Ausflüge für Menschen mit wenig Geld

Tagestouren der Arbeitsloseninitiative auch bei mobiler Einschränkung

Gießen (rhä). Urlaub ohne Koffer: Die Arbeitsloseninitiative bietet Tagesausflüge für Menschen mit wenig Geld und für Personen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen an.

Wer wenig Geld zur Verfügung hat oder in seiner Mobilität eingeschränkt ist, muss dank der Arbeitsloseninitiative auf Ausflüge nicht verzichten. Foto: Peter Hansen/Panthermedia

»Ich habe seit über 20 Jahren keinen Urlaub mehr gemacht« – so wie Frau M. geht es vielen Erwerbslosen. Hartz IV reicht gerade zum Überleben aus, aber Freizeitaktivitäten und soziale Teilhabe sind nur sehr eingeschränkt möglich. Hinzu kommen Einschränkungen in der Mobilität für immer mehr ältere Menschen in Grundsicherung, sodass sie ohne Hilfe anderer nur noch begrenzt unterwegs sein können. So berichtet Herr T., dass er sich nicht mehr traut, alleine Zug zu fahren, seit er auf einen Rollator angewiesen ist. Jemanden zu finden, der mitfährt, war bisher kaum möglich.

Großes Interesse an sozialer Teilhabe

Der Wunsch nach sozialer Teilhabe und Gruppenaktivitäten ist groß. Hinzu kommt, dass die Corona-Pandemie dazu geführt hat, dass viele der Menschen, die in die Arbeitsloseninitiative kommen, noch mehr Einschränkungen erfahren haben oder sich selbst aus Angst vor dem Virus isoliert haben. »Immer wieder wurden wir in der Arbeitsloseninitiative angesprochen, ob wir Ausflüge veranstalten könnten«, berichten Claudia Wählisch und Thomas Parr. Sie sind Mitarbeitende der Arbeitsloseninitiative, die die Fahrten organisieren. Deshalb wurde im vergangenen Jahr – gefördert durch die Stiftung Anstoß – das Projekt »Urlaub ohne Koffer« ins Leben gerufen.

Bereits 2021 konnten drei Tagesfahrten realisiert werden. So gab es einen Ausflug nach Frankfurt mit Schifffahrt auf dem Main und einem Stadtbummel. Bei einer weiteren Fahrt besuchte die Gruppe den Hessenpark in Neu-Anspach im Taunus, eine dritte führte in den Kurpark nach Bad Nauheim. Auch gab es jedes Mal ein Picknick oder einen Cafébesuch und Zeit für Unternehmungen in Kleingruppen.

Für die Teilnehmenden waren die Fahrten echte Lichtblicke: »Man kam endlich mal wieder unter Menschen und hat etwas Positives erlebt. Das hat mir bei meiner Depression echt geholfen«, berichtet Herr T. »Mir hat besonders gefallen, dass ich nicht alleine war«, erzählt Frau M. »Ohne die Arbeitsloseninitiative wäre ich da nicht hingekommen«, sagt Herr W., und Frau H. findet gut, dass man trotz einer Gruppe doch eine gewisse Individualität erleben kann.

Sich auch im Alltag gegenseitig unterstützen

Um sich besser kennenzulernen und auch im Alltag gegenseitig unterstützen zu können, werden für die Teilnehmenden regelmäßig Informations- und Austauschtreffen angeboten. Dabei können sie ihre Wünsche äußern, auf das Ausflugsprogramm Einfluss nehmen, sich selbst engagieren und ihre Unterstützung einbringen. Unter anderem wird besprochen, wer welche Einschränkungen hat und während der Fahrt welche Hilfe braucht und wie sie geleistet werden kann.

Für 2022 sind vier weitere Fahrten geplant. Die erste geht am Freitag, dem 8. April, nach Mainz zu einer kleinen Rundfahrt im Altstadtviertel mit anschließendem Stadtbummel. Die Arbeitsloseninitiative ist erreichbar unter 0641 389376.

Sonntagmorgenmagazin
03.04.2022

Leckeres aus Quitten und Co

Herzhaftes und Süßes: Arbeitsloseninitiative Gießen hat »Streuobstkochbuch« aufgelegt

VON BARBARA CZERNEK

Mit Freude präsentierten die Beteiligten die Erstausgabe ihres »Streuobstkochbuchs« in der Stadtbibliothek. Foto: Czernek

Gießen. Eine hilfreiche Lektüre zur Zubereitung und Verarbeitung von Früchten, die vor allem auf heimischen Streuobstwiesen wachsen, das ist das neue »Streuobstkochbuch«. Die Arbeitsloseninitiative Gießen (ALI) hat darin neue und alte Rezepte rund um regionales Obst und Gemüse zusammengetragen. Am Mittwoch stellte die Initiative das Buch in der Stadtbibliothek vor.

Auf 144 Seiten sind 102 einfach nachzukochende Rezepte zusammengestellt, die allesamt vorher getestet und ausprobiert wurden, so dass diese Anleitungen auch für ungeübte Köche realisierbar sind. Das versicherte Martina Bodenmüller von der Initiative. Ob Apfel, Birne, Kirsche, Pflaume, Quitte oder Walnuss – die Vielfalt der heimischen Obstsorten ist gewaltig und das Buch bietet eine bunte Mischung an Rezepten – von herzhaft bis süß, von einer Apfel-Kürbis-Suppe bis hin zu Schoko-Brownies. Informationen rund um Ernte, Lagerung und Verarbeitung der Obstsorten runden den Ratgeber ab.

Baumstück seit 2017 in Pflege

Seit 2017 betreut der Verein »Arbeitslosenhilfe Gießen« eine Streuobstwiese mit rund 50 Bäumen in der Nähe der Marburger Straße. Überwiegend Apfelbäume sind dort zu finden, aber auch Kirschen, Zwetschgen und neuerdings auch Quitten und Walnussbäume. Das bedeutet, eine kontinuierliche Pflege das ganze Jahr über ist notwendig, bevor geerntet werden kann. Unterstützt werden die Mitglieder von der Landespflegevereinigung des Landkreises Gießen und vom Umweltamt der Stadt. In manchen Jahren gab es so viel von einer Sorte, dass man nicht wusste, was man noch alles damit tun könnte, erzählt Ralf Drölle. So entstand die Idee des Kochbuchs. »Wir haben uns zudem bewusst dazu entschieden, es als Buch herauszugeben und nicht nur als eine einfache Broschüre«, ergänzte Martina Bodenmüller. Dank einer finanziellen Unterstützung durch die Stadt Gießen konnte das Projekt verwirklicht werden. Daher erhielt die Stadtbibliothek auch zwei Exemplare, die dort ausgeliehen werden können.

Mit sehr viel Liebe wurde das kleine Buch zusammengestellt, neue und alte Rezepte herausgesucht, Fotos ausgewählt und alles editiert. Zur leichten Orientierung erhielten die Rezepte einer Obstsorte am Rand die gleiche Farbgebung. Neben den Anleitungen enthält das Streuobstkochbuch auch noch viele Ernährungstipps und Ideen für Variationen, so dass es eigentlich weitaus mehr als die 102 Rezepte sind.

Der Schwerpunkt liegt auf vegetarischen oder veganen Zubereitungsideen. »Im Sinne der Nachhaltigkeit wollten wir damit auch einen kleinen Beitrag leisten«, so Bodenmüller. Das handliche Buch ist im Buchhandel zu bestellen und kostet 16,98 Euro. Man kann es aber auch direkt bei der Arbeitsloseninitiative Gießen in der Walltorstraße 17 während der Bürozeiten erwerben. Dies birgt sogar noch einen kleinen Benefiz für die ALI: Wenn man dort ein Buch kauft, dann ermöglicht man zugleich die Abgabe eines Buchs zu einem sehr reduzierten Preis an einen Bedürftigen. »Diese Möglichkeit geht aber nur in unseren eigenen Räumen, da wir nicht gewinnorientiert arbeiten und den Überschuss gerne weitergeben«, erläuterte Amir Motearefi. »Wir halten das für eine gute Lösung. Unsere Kunden kaufen das Buch, aber zu einem reduzierten Preis. Viele von ihnen haben uns vorher gesagt, dass sie sich ein Buch in der Preisklasse nicht leisten könnten, aber drei Euro, das könnten sie schon aufbringen. Daher sind wir auf diese Lösung gekommen«, ergänzte Bodenmüller.

■ *Arbeitsloseninitiative e.V.: Das Streuobstkochbuch, Verlag: BoD – Books on demand, Norderstedt 2022, 16,98 Euro.*

Gießener Anzeiger 08.04.2022

Für jedes Alter ist etwas dabei

Viel zu entdecken beim nachhaltigen Frühlingsmarkt in den Hardtgärten

Gießen (bf). Hellgraue Wolken sprenkeln den Himmel über den Hardtgärten zwischen Gießen und Heuchelheim. Während das Unwetter vom Vortag die Luft mit Regen füllte, trägt der Wind an diesem sonnigen Samstagnachmittag die bluesigen Töne der Johnny deVille Blues Gang über die Beete und Ausstellungsstücke des Nachhaltigen Frühlingsmarktes. 14 über das Gelände verteilte Stände bieten Kaffee, Kuchen und Kunsthandwerk an und locken Jung und Alt ins Grüne. Zwei Händler mussten dennoch absagen – zu groß war das Risiko, ihre empfindlichen Stücke dem unvorhersehbaren Wetter auszusetzen. »Aber alles in allem bin ich froh, dass der Markt stattfinden kann«, atmet Martina Bodenmüller von der Arbeitsloseninitiative Gießen erleichtert auf. »Ursprünglich war das als Adventsmarkt gedacht, aber den mussten wir pandemiebedingt leider verschieben.«

Bei der Kinderrallye gibt es etwas zu gewinnen, aber noch viel mehr zu entdecken. FOTO: BF

Aktion von IJB und Arbeitsloseninitiative

Bodenmüller ist Mitorganisatorin des Marktes, der ein Gemeinschaftsprojekt der Arbeitsloseninitiative und der IJB, der gemeinnützigen Gesellschaft für Integration, Jugend und Berufsbildung ist. Letztere stellt das Gelände des Kinder- und Jugendbauernhofs zur Verfügung, auf dem Gemüsebeete angelegt sind, die von Schulklassen und Kindergärten gepflegt werden. Auch heute ist das Interesse der kleinen Besucher groß, gibt es doch bei der Kinderrallye Samen für die erste eigene Kräuteraufzucht zu gewinnen.

Während die Eltern von ihren Sprösslingen immer wieder aufgeregt die genaue Anzahl der Schafe, Hühner und Co. auf dem Hof erfahren dürfen, erzählt Ralf Drölle von seinem Ausstellungsstück. Zwischen den Beeten finden sich immer wieder kreativ gestaltete Stühle, die zum Beitrag »ich – morgen – arbeitsplatz« der Arbeitsloseninitiative des städtischen Kulturprojekt »Ich Morgen« gehören und sich kritisch mit Arbeit in der Leistungsgesellschaft auseinandersetzen. Einer der Stühle wurde von Drölle entworfen und stellt plakativ die Frage »Was ist Arbeit für Sie?« Der gelernte Mediengestalter wollte ein interaktives Werk schaffen und legte daher Stift und Papier bereit, um Betrachter aktiv zum Nachdenken anzuregen. »Mir hat die Arbeitsloseninitiative geholfen, wieder auf Kurs zu kommen«, berichtet er. »Ich habe gelernt, mehr im Jetzt zu leben und aktiv zu werden.«

Mit einer zweiten Ausstellung, »ARTiG auf Abstand«, lädt die Initiatorin und Schaufensterdekorateurin Monika Wegener zum gemeinsamen Gestalten von dreidimensionalen Objektrahmen ein. Auf www.artigaufabstand.de beschreibt sie, wie man sich an dem Mitmachprojekt beteiligen kann, mit dessen Erlös sie Kunst- und Musikschaffende unterstützt, denen durch die Pandemie Einkommen weggebrochen ist. Ebenso gehen die Spenden, gegen die die Arbeitsloseninitiative Kaffee und Kuchen ausgibt, an die Musiker, die den Nachmittag begleiten. Zum Duft frischer Waffeln mischen sich inzwischen auch die Klänge der nächsten Band und laden ein, an diesem Ort der Begegnung zu verweilen.

Gießener Allgemeine Zeitung 23.05.2022

Früchtevariationen aus Gießen

Arbeitsloseninitiative gibt eigenes Kochbuch heraus

Gießen (smf). Apfelmus, Hagebuttenmarmelade oder ein Zwetschgen-Pfannkuchen mit Parmesan und Rucola. Ob über Jahre in der Familie weitergegeben oder mal was Neues ausprobiert, diese und weitere Rezepte finden sich im »Streuobstkochbuch«. Das Kochbuch wurde kürzlich von der Arbeitsloseninitiative Gießen (ALI) herausgegeben, mit finanzieller Unterstützung der Stadt Gießen, der Stadtbücherei, der katholischen Betriebsseelsorge Oberhessen sowie verschiedener Einzelspendern. »Ich finde es außerordentlich, dass das Projekt zustandegekommen ist«, sagt Stadträtin Gerda Weigel-Greilich bei der Vorstellung des Buches in der Stadtbibliothek.

Die Idee sei durch die Bewirtschaftung einer Streuobstwiese entstanden, sagt Martina Bodenmüller von der Initiative. Seit 2017 pflegt die ALI eine Streuobstwiese auf dem Ausgleichsgebiet für die Marburger Straße West in Zusammenarbeit mit der Landschaftspflegevereinigung des Landkreises. Dort werden Bäume geschnitten, Ausläufer entfernt, Totholzhaufen angelegt und Obst geerntet. So trägt die ALI ihren Teil dazu bei, die städtischen Streuobstwiesen zu erhalten und etwas für die Umwelt zu tun. Eine Besonderheit der Stadt sei es, dass fast alle Streuobstflächen bewirtschaftet werden, sagt die Stadträtin.

Das selbst geerntete Obst verarbeitet die ALI anschließend bei Koch- und Ernährungsprojekten. »Zu Beginn haben wir überwiegend Apfelsaft geketlert und Zwetschgenkuchen gebacken«, erzählt Bodenmüller. »Mit der Zeit hatten wir viel Obst und haben angefangen, neue Rezepte auszuprobieren. Dabei entstand die Idee, ein Buch zu machen.«

Die Corona-Pandemie habe die Arbeit daran erschwert, jedoch nicht verhindert: Anstelle gemeinsam in der Gruppe, hätten die knapp 50 Mitglieder des Projektes die Rezepte Zuhause ausprobiert und sich ausgetauscht. »Dabei wurden auch Gerichte verworfen, oder wir haben gemerkt, welche Rezepte umgeschrieben werden müssen. Denn sie sollten auch machbar sein für Leute, die weniger kocherfahren sind«, sagt Bodenmüller.

Das Streuobstkochbuch ist nicht nur ein Kochbuch. Neben 102 Rezepten – die alle von den Mitgliedern ausprobiert, dokumentiert und fotografiert wurden – finden sich Informationen über Pflege und Verarbeitung von Streuobst, Erfahrungsberichte von den Arbeiten auf der Gießener Wiese, eine Übersicht wann welches Obst blüht sowie Tipps zu einer gesunden Ernährung.

Auf den Streuobstwiesen, die die ALI betreut, stehen rund 50 Obstbäume. Der Ertrag der verschiedenen Sorten – so gibt es neben Äpfeln und Pflaumen auch Mirabellen, Quitten, Kirschen sowie Walnüsse – sei von Jahr zu Jahr verschieden und beeinflusse, welche Rezepte die Initiative koche. »Jede Ernte ist ein Erfolgserlebnis«, sagt Bodenmüller. Die Rezepte im Buch sind den jeweiligen Obstsorten zugeordnet. Für einen guten Überblick hat jede Sorte eine Farbe. So sind beispielsweise Äpfel orange, und Kirschen rot.

»Wir haben hauptsächlich vegetarische Gerichte gewählt, doch es finden sich auch vegane Rezepte sowie ein paar mit Fleisch«, sagt Bodenmüller. Ziel der ALI sei es, mit dem Buch die Vielseitigkeit von Streuobstwiesen aufzuzeigen und die Menschen dazu anzuregen, das zu essen und zu verarbeiten, was um sie herum im Gießener Land im Überfluss wachse. Das Buch soll dazu beitragen nachhaltig, saisonell und regional zu kochen – und unabhängig vom Geldbeutel.

Damit jeder die Möglichkeit habe, in den Genuss der Rezepte zu kommen, gebe es ein Preiskonzept: Für den »normalen Geldbeutel« können die Bücher über den Buchhandel erworben werden. Wer ein geringes Einkommen hat, kann mit Hilfe eines Nachweises – wie dem Gießen-Pass – das Streuobstkochbuch mit einem Gutschein direkt bei der ALI kaufen. Jeder, der das Buch zum regulären Preis über die Initiative kaufe, unterstütze ein Exemplar für einen Geringverdiener. Zudem gibt es zwei Exemplare zur Ausleihe in der Stadtbibliothek. FOTO:SMF

Gießener Allgemeine Zeitung 09.04.2022

»Ein ganz toller Tag«

Kleidertausch und Kunstobjekte: Viele Besucher beim nachhaltigen Frühlingsmarkt in Hardtgärten

VON KLAUS-DIETER JUNG

Bei bestem Frühlingswetter fand der nachhaltige Frühlingsmarkt statt. Fotos: Jung

Gießen. Aus dem geplanten Adventsmarkt auf den Hardgärten im vergangenen Jahr, der wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste, wurde nun ein nachhaltiger Frühlingsmarkt. Besser hätte das Wetter nicht sein können, ein mäßiger Wind vertrieb die Schwüle der vergangenen Tage und so ließ es sich auf dem weitläufigen Gelände gut aushalten. »Man muss wieder in die Gänge kommen«, verdeutlichte Diplom-Pädagogin Martine Bodenmüller von der Arbeitsloseninitiative Gießen (ALI), die mit Holger Klaus, Geschäftsführer der Gesellschaft für Integration, Jugend- und Berufsbildung gGmbH (IJB) den Frühlingsmarkt organisiert hatte. »Menschen, die uns besuchen, haben kein Geld«, weiß die Kunsttherapeutin, doch sie wollten gerne etwas mitnehmen.

Gewinnspiel

Hintergrund für die Veranstaltung war, dass während der Corona-Pandemie viele Kunst- und Kulturschaffende finanzielle Einbußen hatten oder gar in Notlagen geraten sind und die Arbeitsloseninitiative mit dem Markt diesem Personenkreis eine weitere Gelegenheit geben wollte, Produkte und Talente zu präsentieren, »damit sie wieder ein festes Standbein bekommen,« so Bodenmüller. Auf dem kleinen Hügel unterhielten im Laufe des Tages Johnny de Ville Blues Band, Peter Herrmann & Jessica Hormann sowie das Duo »Mehr Impulse« die Gäste. Zeitweise staute es sich vor dem Essensstand, wo Kaffee und Kuchen, Waffeln, deftige Speisen und – passend zum Hintergrund der Veranstaltung – heimischer Apfelsaft angeboten wurden. Eltern und Kinder schauten gemeinsam für das kleine Gewinnspiel in die schöne Gegend mit Dünsberg, Burg Vetzberg und Burg Gleiberg und konnten dabei feststellen, dass die Burg Staufenberg als Foto auf dem Lösungsbogen zu sehen, aber beim Rundumblick nicht auszumachen war.

Musik von verschiedenen Künstlern begleitete durch den Tag.

Als besonderes Highlight erwies sich die Ausstellung von »Artig auf Abstand« mit über 50 Objektkästen, die während der Corona-Pandemie von verschiedenen Kunstschaffenden erarbeitet wurden. Monika Wegener, die ihr privates Hilfsprojekt vorstellte, ist ausgebildete Dekorateurin. Für sie waren Schaukästen und -fenster ein in der Vergangenheit vertrautes Betätigungsfeld. Zur damaligen Zeit wurden sie noch aufwändig und nicht selten künstlerisch gestaltet. Sie waren Ziel manch eines sonntäglichen Bummels durch die Innenstadt und ihre Anziehungskraft war groß, verrät sie auf ihrer Internetseite. Das ist lange vorbei, doch »Guckkästen« faszinieren sie noch immer – inzwischen im Kleinformat, die sogenannten Schmetterlings- oder Objektrahmen. Die Künstlerin unterstützt Musik- und Kunstschaffende während der Corona-Pandemie: Vom Erlös der Rahmen werden Kulturschaffende für kleine Aufträge honoriert, weil sie durch Kontaktbeschränkungen wirtschaftlich besonders hart betroffen waren.

Hardtgärten-Rallye

Beim Fest konnten die Besucher den Kinder- und Jugendbauernhof in Augenschein nehmen, den die IJB im letzten Jahr eröffnete. Die Hardtgärten-Rallye führte in jede Ecke und Winkel des schön gelegenen Geländes. »Ein ganz toller Tag«, schwärmte eine Familie, die auf die Hardtgärten kam, »mit viel Abwechslung vom Alltag«. Und um ein wenig die Sorgen und Nöte zu vergessen. Nachhaltig einkaufen beinhaltete auch Tauschen und Wiederverwenden, wo immer dies möglich ist. Jede Menge Bekleidung fand sich auf den Ständern der Kleidertauschparty von Greenpeace Gießen: Selbst wer nichts mitgebracht hatte, musste nicht mit leeren Händen nach Hause gehen und konnte sich ein neues Outfit zusammenstellen. Ein Hingucker war auch die Ausstellung »ich – morgen – arbeitsplatz« der Arbeitsloseninitiative Gießen. 14 künstlerisch gestaltete Stühle fielen dem Betrachter sofort ins Auge. Behandelt wurde das Thema Arbeit und die Folgen der technisierten und wachstumsorientierten Arbeitswelt gerieten kritisch in den Fokus.

Die Organisation legte ihren Jahresbericht für das Jahr 2020 vor und sprach von einem schwierigen Jahr. 350 Beratungen wurden dennoch durchgeführt, allerdings während des Lockdowns nur telefonisch und per E-Mail.

Für alle, die große Einkäufe hinter sich brachten, boten die Veranstalter einen besonderen Service: Sie konnten Tüten und Taschen in den Hardtgärten verwahren lassen und nach der Veranstaltung abholen.

Gießener Anzeiger 24.05.2022

Die Angst vor der Nachzahlung

Steigende Preise: Wie lebt es sich mit Hartz IV und Mini-Rente in der Inflation?

VON EVA PFEIFFER

Immer weniger Essen für immer mehr Geld: Die steigenden Preise bekommen vor allem Menschen mit kleinem Geldbeutel zu spüren. Symbolfoto: dpa/Hendrik Schmidt

Gießen. Nudeln für 89 statt 49 Cent, Buttermilch für 65 statt 39 Cent. Wenn Udo Lanio einkaufen geht, achtet er genau auf die Preisschilder, denn der 55-Jährige lebt von Hartz IV. Als Einzelperson bekommt er monatlich 449 Euro, von denen – zumindest in der Theorie – 155,82 Euro für Lebensmittel reichen sollen. Konkret heißt das: Essen und Trinken darf ihn im August pro Tag nicht mehr als 5,02 Euro kosten, sonst fehlt das Geld an anderer Stelle. Der Hartz-IV-Satz habe »mit dem realen Leben nichts zu tun«, kritisiert der Gießener. Durch die gestiegenen Preise müsse er derzeit monatlich bis zu 40 Euro mehr für Lebensmittel ausgeben als früher.

Die Inflation in Deutschland befindet sich auf Rekordniveau, im Juli stiegen die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 7,5 Prozent. Die Teuerung bekommen vor allem diejenigen zu spüren, deren Geldbörsen ohnehin nicht prall gefüllt sind. So wie Claudia Adam*. Die 57-jährige Frührentnerin hat monatlich 850 Euro zur Verfügung. Das reiche gerade einmal für Warmmiete und Strom.

Rente reicht nur für Miete und Strom

Adam wohnt gemeinsam mit ihrem Sohn, der im nächsten Jahr seinen Schulabschluss macht, und ihrem Partner in einer Wohnung in Gießen. »Bislang haben wir immer freiwillig 150 Euro pro Monat für Strom bezahlt, obwohl der Abschlag bei 130 Euro lag«, erzählt sie im Gespräch mit dem Anzeiger. So wollte sich das Paar vor hohen Nachzahlungen schützen. Mittlerweile habe aber ihr Versorger den monatlichen Betrag deutlich höher gesetzt: 170 Euro werden nun fällig, und das ganz ohne freiwilliges Polster.

Ohne das Gehalt ihres Partners käme die Gießenerin nicht über die Runden. Und auch so müssen beide genau darauf achten, wofür sie ihr Geld ausgeben. »Ich bin gerne auf dem Wochenmarkt, ich mag die Atmosphäre. Aber ich kann es mir nicht leisten, dort etwas zu kaufen.«

Ähnlich geht es auch Svenja Naujoks. Die 33-Jährige absolviert gerade eine sechsmonatige Arbeitsgelegenheit bei der Arbeitsloseninitiative Gießen, träumt aber eigentlich von einem Ausbildungsplatz als medizinische Fachangestellte. Als Hartz-IV-Empfängerin erhält sie ebenso wie Udo Lanio 449 Euro im Monat. Der Einkauf im Supermarkt wird damit zur Herausforderung: »Ich würde gerne mal Salat oder Tomaten kaufen, ohne gleich Herzkasper zu kriegen.« Naujoks schaut daher nach Alternativen: Obst und Gemüse etwa bauen ihre Eltern im Garten an, über eine Freundin bekommt sie günstig Eier »von glücklichen Hühnern«.

Um Geld zu sparen, greift Udo Lanio zu reduzierten Produkten mit kurzem Mindesthaltbarkeitsdatum. Doch auch hier seien die Preise gestiegen. Hinzu komme, dass viele Kunden nach der günstigeren Ware schauen: »Man muss früh da sein, sonst ist bereits alles weg.« Und auch die bislang vergleichsweise preiswerten Eigenmarken in Supermärkten oder Discountern hätten sich teils im Preis verdoppelt.

Doch während die Preise deutlich angezogen haben, stieg der Hartz-IV-Regelsatz zum Jahresbeginn lediglich um drei Euro. Im Juli gab es im Rahmen des Entlastungspakets der Bundesregierung eine Einmalzahlung von 200 Euro. Aus Gesprächen mit anderen Hartz-IV-Empfängern wisse er, dass der eine oder andere das Geld nutzen wolle, »um sich mal etwas zu gönnen«.

Udo Lanio hat einen Schwerbehindertenausweis, in seinem erlernten Beruf könne er durch seine körperlichen Einschränkungen nicht mehr arbeiten. Als Hartz-IV-Empfänger, sagt er, »ist man durch. Viele Leute meinen, das seien alles Drückeberger«.

Der 55-Jährige engagiert sich ehrenamtlich bei der Wohnungslosenhilfe »Die Brücke«, backt bei der Arbeitsloseninitiative Brot für den wöchentlichen Brunch und ist bei den Linken aktiv. Ohne diese Beschäftigungen »hätte ich fast keine soziale Teilhabe«. Kino, Theater, ein Treffen im Café – all das kostet. Der Regelsatz sieht für »Freizeit, Unterhaltung, Kultur« monatlich 43,82 Euro vor. »Ich bin seit acht Jahren nicht mehr in der Kneipe gewesen. Es ist einfach zu teuer.« Auch Frührentnerin Claudia Adam spart am Freizeitvergnügen. »Ich mache gerne Yoga, aber einen Kurs kann ich mir nicht leisten.« Dass sie in Gießen kein Auto brauche und mit dem Fahrrad unterwegs sei, »ist ein Riesenplus«. Den Besuch im Biergarten ersetze sie nun lieber durch ein Picknick im Park. »Wir machen aus der Situation das Beste und treffen uns zum Beispiel draußen mit Freunden und sind viel in der Natur unterwegs. Ich bin ein positiv denkender Mensch.« Urlaub hätten sie und ihr Partner gerne an der Ostsee gemacht – Zelten. »Aber das ist wegen der hohen Benzinpreise nun auch schwieriger.«

Svenja Naujoks wohnt in Hungen. Während der sechsmonatigen Arbeitsgelegenheit bei der Arbeitsloseninitiative Gießen übernimmt das Jobcenter die Kosten für das ÖPNV-Ticket. Eine Einzelfahrt würde, wenn es nicht gerade das Neun-Euro-Ticket gibt, bereits mit 5,60 Euro zu Buche schlagen. »Wäre ich nicht hier, hätte ich sonst kaum Kontakte. Ich freue mich, hier herzukommen«, sagt die 33-Jährige über ihren Job bei der Arbeitsloseninitiative. Den Besuch im Laubacher Schwimmbad habe sie sich zuletzt 2018 leisten können, der letzte Urlaub sei sieben Jahre her. Eine Mitgliedschaft im Sportverein? Nicht zu finanzieren. Für ihre Leidenschaft, das Lesen, stöbere sie in Bücherschränken.

»Unfaire« Energiepauschale

»Mit wenig Geld auszukommen, das lernt man«, erzählt Claudia Adam. Ihre Rente würde sie gerne mit einem Minijob aufbessern. Jedoch versorge sie ihre pflegebedürftige Mutter, die Arbeitszeiten müssten sich damit vereinbaren lassen. Für die Abschlussfahrt ihres Sohnes, die im nächsten Jahr ansteht, versucht sie bereits Geld zurückzulegen – »von dem Bisschen, das wir haben«. Dass Rentner bei der geplanten 300-Euro-Energiepauschale leer ausgehen, kann die 57-Jährige nicht nachvollziehen: »Wir haben doch genauso hohe Energiekosten. Es ist unfair.«

Vor den nächsten Abrechnungen graut es Udo Lanio. Die Nebenkosten werden für Hartz-IV-Empfänger zwar voll übernommen, sofern diese »angemessen« sind. Strom jedoch muss vom Regelsatz bezahlt werden. Was, wenn hier eine Nachzahlung fällig wird oder die Abschläge weiter steigen? »Dann muss ich noch weiter am Essen sparen und komme gar nicht mehr raus.«

*Name von der Redaktion geändert

DAS SAGT DIE ARBEITSLOSENINITIATIVE GIESSEN

Vor allem die gestiegenen Preise für Lebensmittel bereiten den Menschen Sorgen, sagt Mitarbeiterin Monika Adrian. »Sich noch irgendetwas extra zu leisten, ist da kaum möglich. Und vor den Energiekosten zittern viele.« Kollege Amir Motearefi sorgt sich vor allem um diejenigen, die knapp keinen Anspruch auf staatliche Leistungen haben und die Nebenkosten aus eigener Tasche bezahlen müssen. »Wir versuchen, zu unterstützen, wo wir können.« So findet etwa jeden Freitag in den Räumen der Arbeitsloseninitiative (ALI) in der Walltorstraße ein »Brunch für wenig Geld« statt. Motearefi versucht dabei auch, die Teilnehmer dafür zu sensibilisieren, ihr Einkaufverhalten zu hinterfragen. Das teurere Vollkornbrot etwa könne langfristig günstiger sein, da es länger satt mache. Helfen könne das jedoch auch nur bedingt, wenn das Geld an allen Enden fehlt: »Wir sehen die Not und den Bedarf bei den Menschen.« Hinzu kommt, dass sich manche, die die Angebote der Initiative nutzen, während der Pandemie zurückgezogen hätten, erzählt Adrian. Das ALI-Café, ein beliebter Treffpunkt, musste zeitweise geschlossen bleiben. »Sie haben noch mehr Kontakte verloren und noch mehr Ängste. Es ist schwierig.« *(ebp)*

Gießener Anzeiger 13.08.2022

Jeder sein eigener Kurator

Impressionen von der Giennale – Bis 10. September

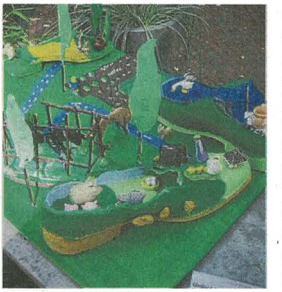
Gießen (clg). »Komm mach einfach mit! Hu! Yeah! Komm sing einfach mit!«, heißt es in einem Kinderlied. Ist man den Kinderschuhen entwachsen, heißt das Partizipation, transkulturelle Begegnung und Vernetzung auf niedrigschwelligem Niveau. Doch meist wird nichts so bedeutsam gesungen, wie es angekündigt wird.

Am zweiten Tag machte die Giennale, welche noch bis zum 10. September an diversen Orten in der Stadt stattfinden wird (www.giennale.de), in der Galerie 23 und im Biergarten des Ulenspiegel Station. Die dritte Ausgabe des soziokulturellen Festivals steht unter dem Motto »Das ist doch von oben gar nicht gewollt«.

Lebenstauschtag und Klangerlebnis

Betritt man den Biergarten sitzen linker Hand mehrere Personen um einen Tisch und formen Tonplastiken. Diese sollen zu Keramiken gebrannt werden und im Rahmen der Installation »Spielräume« von Hannes Borgmeier und Markus Henschler ausgestellt werden. Die späteren Besucher dürfen dann als Kuratoren wirken und die Kunstwerke nach ihrem Gusto im Raum platzieren. Überall im Garten ausgestellt sind schon vollendete Werke der Arbeitsloseninitiative Gießen. Unter dem Motto »eigen ständig keit« wurden alte Schuhe und Stiefel zu kreativen Schauobjekten umgemodelt und mit einer Papptafel versehen. Darauf ist notiert, was man für die Zukunft wünscht und wie man Veränderungen herbeiführen könnte. Für sich und die Gesellschaft. Schuhe quasi als Symbol für die eigenen Schritte.

Weiter hinten steht Tina Klopp mit ihrem kleinen Sohn und möchte deutschlandweit einen neuen Feiertag einführen. Der 4. Oktober soll der »Lebenstauschtag« werden, an dem z. B. die Vorsitzende des Erziehungsausschusses mit einer alleinerziehenden Mutter tauscht oder ein Unternehmer mit einem Verpacker bei einem Versandunternehmen. Der Rollentausch diene der Entwicklung von Empathie, so Klopp. Heute könne man schon mal unter Zuhilfenahme von »Walkie-Talkies« trainieren, wie es um die eigene Empathiefähigkeit steht, indem man sich mit einem Gegenüber über Vorlieben, Vorurteile und Vorhaben austauscht, danach die Rollen wechselt und sich die Überzeugungen des Anderen zu den eigenen macht.



Belcim Yavus und Valeriia Shakhova (o.) performen in der Galerie 23, »Couchartist« Burcak Konukman (u. l.) verleiht sich selbst den »Gießener Kunstpreis« und die Arbeitsloseninitiative steuert Schuhkunst bei (M.). FOTOS: CLG

Im Hintergrund beschallt das DJ-Duo Uncle und Paschulke den Biergarten mit Rock und Soul. Darunter mischen sich Klänge, deren Ursprung die Klanginstallation »SO_UND :NOW?« des Künstlerteams Clasen und Phouthavong ist. Ein mit Parolen und herrlichen Kritzeleien bemalter Kubus ist mit sensorischen Feldern versehen. Die vorinstallierte Klanginstallation kann durch Berühren dieser Felder neu gestaltet werden.

In der Galerie 23 zeigen Belcim Yavus und Valeriia Shakhova ihre eindrückliche Performance »Sense or?«, die sie im Rahmen ihres Studiums an der Bauhaus-Universität Weimar erarbeitet haben. Yavus betritt den abgedunkelten Raum, kniet nieder wie zum Gebet, schlägt gegen die Wände. Dann beschießt Shakhova sie mit den Parolen alter weißer Politiker (»Meine Damen und Herren, wer keine Eier hat, sollte nicht studieren!«) und einem Lichtstreifen, der mal horizontal, mal vertikal, mal schmal, mal breiter, die Tänzerin zwingt, zu reagieren. Erst defensiv, dann offensiver schafft Yavus es, der Lichtstrahl mutiert zu den Gitterstäben eines Gefängnisses, sich aus der Fremdbestimmung zu befreien. In »Freiheit« findet sie Touchpads. Berührt man die, beendet ein Pfeifton den Politikersprech.

Dann noch die erstmalige Verleihung des »Gießener Kunstpreises«. Der selbsternannte »Couchartist« Burcak Konukman hat diese Auszeichnung nicht nur erfunden, verleiht sie auch sich selbst und hält, auf dem Grat zwischen Narzissmus und Selbstironie balancierend, die Laudatio auf seine künstlerischen und sonstigen Fähigkeiten. Dann klampft er ein scheußlich schönes Liedchen. »Love is ok«. Und viele singen mit.

Gießener Anzeiger 06.09.2022

»Tag des Apfels«

Heimische Sorten kennenlernen

Eine sehr gute Apfelernte steht bevor – und das ist Grund genug, den Apfel zu feiern. Die Streuobstwiesen-AG der Stadt Gießen in Koordination mit dem Obst- und Gartenbauverein Wieseck und der IJB Gießen (gemeinnützige Gesellschaft für Integration, Jugend- und Berufsbildung) laden zum »Tag des Apfels« am Sonntag, 18. September, von 12 bis 18 Uhr ein.

Veranstaltungsort ist das Areal direkt zwischen Gießen und Heuchelheim auf dem Gelände der ehemaligen Firma Schneider »In den Hardtgärten« am Ende des Ludwig-Schneider-Wegs. Dort wurde aus einem verwahrlosten Bauschuttgrundstück eine grüne, blühende schöne Landschaft gestaltet.

Am »Tag des Apfels« können Besucher das Gelände kennenlernen. Außerdem warten viele Aussteller und Programmpunkte auf die Gäste, die heimische Äpfel noch besser kennenlernen können. Für das leibliche Wohl wird ausreichend gesorgt. Das Gelände kann entweder mit der Buslinie 24 (Ausstieg Heuchelheim-Ost) oder aber mit dem Fahrrad oder Auto erreicht werden. Da Parkplätze limitiert sind, empfehlen die Veranstalter, Fahrgemeinschaften zu bilden. Aus Richtung Gießen kommend biegt man an der ersten Ampel in Heuchelheim rechts ab auf den Ludwig-Schneider-Weg und folgt der Ausschilderung.

Herbstfeste der Baumschulen

Natürlich kann der »Tag des Apfels« ideal kombiniert werden mit einem Besuch der Herbstfeste der Baumschulen Rinn und Engelhardt, die direkt in der Nähe an der Straße zwischen Gießen und Heuchelheim liegen und die am kommenden Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet sind und ebenfalls zu bunten Programmen einladen.

Gießener Allgemeine Zeitung
16.09.2022

Filmabend und Ausstellung

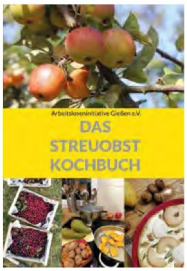
Gießen (pm). Am vorletzten Spieltag der »Globale Mittelhessen« lädt die Arbeitslosen-initiative im Jokus zu einem Filmabend ein. Güterverkehr, Arbeitsbedingungen, Klimakrise und Widerstand – das sind die Themen am Freitag, 4. November. Dabei bietet die Initiative neben zwei Filmen samt Filmgesprächen auch ab 17 Uhr selbst gemachte Spezialitäten im Café und ihre neueste Kunstausstellung zur Betrachtung an.

Als erster Film läuft um 18 Uhr »Triple F« – der erste Teil aus der Dokumentarfilmreihe über die globale Klimabewegung mit Material aus sechs Kontinenten. Zu Gast beim Filmgespräch ist Luisa Muzzulini vom Filmteam.

Um 20.30 Uhr beginnt »A Parked Life« von Peter Triest. Der Film porträtiert den bulgarischen LKW-Fahrer Petar und zeigt die harten Arbeitsbedingungen in der Transportbranche. Zu Gast ist Anna Weirich, Branchenkoordinatorin internationaler Straßentransport für faire Mobilität.

Darüber hinaus zeigt die Initiative noch einmal die für die Giennale erarbeitete Ausstellung »eigen–ständig–keit«, bestehend aus 22 gestalteten Schuh-Werken.

Gießener Anzeiger
04.11.2022



Das „Streuobstkochbuch“ gibt es im Buchhandel für 16,98 Euro.

REZEPT

Ein herbstliches Pesto mit Walnüssen

Von Apfel bis Wildobst: Die Arbeitsloseninitiative Gießen hat über 100 Streuobstrezepte probiert und als Kochbuch veröffentlicht.

Als sich vor sechs Jahren die Streuobst-Arbeitsgruppe Gießen gründete, war das Ziel klar: Die Streuobstwiesen im Stadtgebiet sollten erhalten und bewirtschaftet werden. Von der Pflege der Wiesen und Bäume über die Ernte der Früchte und die Vermarktung des Obstes bis zur Öffentlichkeitsarbeit – all das ist vorbildlich gelungen. Ein sehr aktiver Teil der Gruppe ist dabei die Arbeitsloseninitiative Gießen. Sie betreut selbst eine Streuobstwiese und bietet damit Erwerbslosen ein abwechslungsreiches Beteiligungs- und Beschäftigungsprojekt. Die Früchte werden von den Aktiven weiterverarbeitet und oft auch gemeinsam gekocht und gegessen. So fing es an. Im Laufe der Jahre probierten die Beteiligten dann über Klassiker wie Apfelpfannkuchen hinaus immer neue Rezepte mit Früchten, die auf den Wiesen der Region wachsen: Äpfel mit Curry oder Hähnchen, Birnen auf einem Flammkuchen oder im Wirsingauflauf, Pflaumen in der Kartoffelpfanne, Käsekuchen mit Quitten, Hagebuttenkonfitüre oder Holundersaft. Aus all dem hat die Initiative „Das Streuobstkochbuch“ erstellt – mit 102 bunten Rezepten samt Informationen rund um Ernte, Lagerung und Verarbeitung. Das kulinarische Spektrum ist enorm breit, von einfach bis aufwendig und herzhaft bis süß. So umfasst allein das Kapitel zur Walnuss Rezepte für Brot und Pralinen, Quiche und Salat, Aufstrich und eben für ein leckeres Pesto.

Das geht so: Zunächst die Walnüsse grob zerteilen und ohne Öl in einer Pfanne anrösten. Danach werden sie im Mixer zusammen mit dem Thymian, dem geriebenen Parmesan, den gepressten Knoblauchzehen, Salz sowie dem Oliven- bzw. Walnussöl püriert. Dabei nur so viel Öl verwenden, dass die Sauce eine „breiige“ Konsistenz hat. Das Pesto in Schraubgläser füllen und mit etwas Olivenöl abdecken. So hält es sich im Kühlschrank bis zu zwei Wochen. Man kann das Pesto einfach so auf Brot essen – oder aber als kalte Nudelsauce mit Spaghetti. Dann zum Servieren noch etwas geriebenen Parmesan und geröstete Walnüsse „obendrauf“ geben.

ZUTATEN
für 2 kleine Schraubgläser

140 g Walnüsse (ohne Schale)
1 TL Thymian
80 bis 100 g Parmesan
1,5 bis 2 Knoblauchzehen
Salz
120 bis 150 ml Oliven- oder Walnussöl (oder gemischt)

Fotos: Arbeitsloseninitiative Gießen e.V.

23 Stunden am Tag ein »Stehzeug«

Viele Aktionen am No Parking Day – Mehr Parkplätze als nötig gesperrt

Gießen (mö). Melanie Tepe schaut kurz auf, blinzelt in die Sonne – und strickt weiter. In einem Campingstuhl hat es sich die Stadtverordnete am Freitagmittag gemütlich gemacht. Nebenan versucht sich Stadträtin Lara Herrlich beim Büchsenwerfen. Der Ort, an dem sich das abspielt, ist eher ungewöhnlich. Mit einem Tisch, mit Stühlen und einem Teppich hat die Gießener Linke WG-Atmosphäre auf zwei Pkw-Parkplätzen in der Neuen Bäue geschaffen. Es ist nur eine von einem Dutzend Aktionen No Parking Day in Gießen.

Am zweiten Freitag im September machen Gruppen, die die Verkehrswende propagieren, international beim Parking Day deutlich, dass Autos vor allem in den Innenstädten zu viel Raum beanspruchen, wenn sie geparkt sind. Lione Stienecke von der Greenpeace-Gruppe Gießen verweist auf Erhebungen wie »Shared Mobility«, nach denen Autos an 23 von 24 Stunden zum »Stehzeug« werden. »Das wollen wir an diesem Tag mit unseren Aktionen deutlich machen. Es geht nicht darum, Autofahrer zu nerven«, sagt Stienecke.

Einige Pkw-Lenker, die suchenden Blickes durch die Johannesstraße rollen, sind das aber. Zumal von der Ordnungspolizei für die ordnungsgemäß zum No Parking Day angemeldeten Aktionen in der Johannesstraße deutlich mehr Parkplätze gesperrt wurden, als von den Verkehrswende-Aktiven benötigt werden. Sogar vor einigen Behindertenparkplätzen, die eigentlich frei bleiben sollten, hängt das rot-weiße Trassierband. »Das war nicht unsere Idee«, sagt Stienecke, während Jörg Bergstadt zwei gesperrte Behindertenparkplätze neben der Sparkasse eigenhändig freigibt.

Der Parksuchverkehr, der vergeblich in die Johannesstraße rollt, nimmt am Nachmittag zu. Die digitale Anzeigetafel des Parkleitsystems in der Südanlage, die freie Parkplätze anzeigt, ist am Freitag außer Funktion. Viele Autofahrer interpretieren das offenbar als Defekt und nicht als Hinweis, dass es in den nächsten Stunden nichts wird mit einem Kurzzeitparkplatz direkt an der Fußgängerzone.

Auch der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) in Gießen und die Initiative Verkehrswende Hessen sind mit einem Info-Stand in der Neuen Bäue präsent. Auf einem Plakat wird auf das vielleicht größte Platzproblem im Stadtverkehr aufmerksam gemacht: den viel zu niedrigen Pkw-Besetzungsgrad. Bei 1,4 Personen pro Auto bewegt er sich in Deutschland. Simon Becker von der Verkehrswende Hessen wundert sich, wie günstig ein Anwohnerparkschein in Gießen zu haben ist. 30 Euro kostet die einfache Variante, 100 die »erweiterte«, bei der die Anwohner ihr Fahrzeug auch auf gebührenpflichtigen Parkplätzen abstellen können. »Solche Preise entfalten keine Lenkungswirkung. In Amsterdam kostet das Anwohnerparken über 500 Euro«, erklärt Becker.

Maklaktion am No Parking Day auf dem Lindenplatz. FOTO: SCHEPP

Kritik an der Universität

Für die Aktionen am No Parking Day, die vom Kaffeekränzchen am Straßenrand über Sport und Ausstellungen bis zum Techno-Konzert reichen, werden auch Parkplätze für E-Autos und vor Ladesäulen in Anspruch genommen. Für die Platzprobleme von Städten sei die E-Mobilität keine Lösung, heißt es. Vor einer der Ladesäulen in der Senckbergstraße haben die Aktivisten mit Kreide geschrieben: »Das Märchen vom sauberen E-Auto stinkt.«

Der Stadtverordnete Finn Becketr (Gigg/Volt) ist in der Johannesstraße mit dem Rad zur Unimensa unterwegs, wo auch eine Parkplatz-Aktion stattfinden soll. Die Uni tut seiner Meinung nach zu wenig, um den Autoverkehr zu ihren Einrichtungen einzudämmen, obwohl Studierende und Mitarbeiter dank Semester- und Landesticket den Nahverkehr vergünstigt nutzen können. »Mich würde mal das Verhältnis der Flächen für Vorlesungsräume und Parkplätze interessieren«, fragt sich der Jurist und radelt davon.

Gießener Anzeiger 17.09.2022

Aus Parkplätzen werden Nachbarschaftscafés

Morgen wieder »No Parking Day« auch in Gießen – Gestaltungsräume aufzeigen

Gießen (mö). Im Alltag einer Stadt wie Gießen fällt es vielen Menschen nicht auf, wieviel Stadtraum fürs Abstellen von Autos genutzt wird. Greenpeace Gießen hat vor zwei Jahren ausgerechnet, dass alle privaten in Gießen gemeldeten Pkw eine Gesamtfläche von knapp 400 000 Quadratmetern benötigen. »Das entspricht 100-mal dem Kirchenplatz«, erklärte die Umweltschutzorganisation im September 2020 zum internationalen »Parking Day«. Der findet am morgigen Freitag auch wieder in Gießen unter der Bezeichnung »No Parking Day« statt.

Gruppen aus der heimischen Verkehrswende-Bewegung haben dazu bei der Versammlungsbehörde der Stadt rund ein Dutzend Veranstaltungen auf öffentlichen Parkplätzen angemeldet, ein Schwerpunkt bildet die Innenstadt. Die meisten Aktionen beginnen am frühen Nachmittag ab 13 Uhr. Am längsten soll auf dem Parkplatz der Uni-Mensa gefeiert werden. Dort soll von 16 bis 23 Uhr eine Sport- und Techno-Party stattfinden.

Am »No Parking Day« soll aufgezeigt werden, welches Nutzungspotenzial Stadtraum hat, auf dem ansonsten leere Autos stehen. In der Credener Straße und der Ludwigstraße zum Beispiel werden Parkplätze morgen zu Nachbarschaftscafés umfunktioniert. Am Brandplatz trifft man sich um 16 Uhr zum Clean-up-Walk, in der Johannesstraße wird auf Kurzzeitparkplätzen Musik gemacht und Sport getrieben, in der Senckenbergstraße findet ab 13 Uhr eine Ausstellung über Aktivitäten zur Verkehrswende statt. Die Walltorstraße, der Lindenplatz mit den Marktlauben, wo Wikingerschach gespielt wird, und der Bereich Schulstraße/Neuen Bäue sind weitere Schauplätze. »Wir wollen mal wieder zeigen, wie geil eine Innenstadt ohne Parkplätze sein kann und was auf diesen Flächen alles möglich ist«, heißt es in einem Aufruf der Initiatoren.

Vor zwei Jahren stand der Brandplatz im Fokus des »No Parking Day«. FOTO: SCHEPP

Beim »No Parking Day« vor zwei Jahren hatten die Verkehrswende-Aktiven den Brandplatz umfunktioniert. Hier besteht bekanntlich die Absicht der neuen grün-rot-roten Stadtkoalition, den Platz, der auch für den Wochenmarkt genutzt wird, autofrei umzugestalten. Einen ersten Schritt, der zunächst das Ziel hat, den Parksuchverkehr durch die Neuen Bäue zum Brandplatz einzudämmen, hat Bürgermeister Alexander Wright (Grüne) angekündigt. Er will die Zufahrt über die Sonnenstraße und den Kanzleiberg zum Brandplatz sperren.

Gießener Allgemeine Zeitung 15.09.2022

Über die Kunst neue Hoffnung schöpfen

Arbeitsloseninitiative präsentiert Ausstellungen in Straßenverkehrsbehörde

Gießen (rhä). Wie fühlen sich Menschen, die ihren Job und damit einen wichtigen Bestandteil ihres Alltags verloren haben? Welche Unsicherheiten und Gefühle begleiten sie? Welche Hoffnungen und Perspektiven sehen sie?

15 aussortierte und neugestaltete Stühle lassen eindrucksvoll hinter die persönlichen Geschichten arbeitsloser Menschen blicken. Foto: Landkreis

Antworten auf diese Fragen liefern die beiden Ausstellungen der Arbeitsloseninitiative Gießen, die bis Ende des Jahres in der Straßenverkehrsbehörde im Bachweg präsentiert werden. »Abstellgleis« heißt eine davon, die mehr als 40 Plakate mit Fotografien und Text zeigt. Zu sehen sind brachliegende Produktionsstätten in Gießen und Umgebung, die von Teilnehmenden in Projekten der Arbeitsloseninitiative fotografiert und in Bezug zu ihrer eigenen Lebenssituation gesetzt wurden.

Wegrationalisieren und Aussortieren thematisiert

Die andere Ausstellung »ich – morgen – arbeitsplatz« hingegen zeigt 15 aussortierte Stühle, die von Erwerbslosen und Mitarbeitenden der Arbeitsloseninitiative bearbeitet und gestaltet wurden. Die Installationen sollen auf unterschiedliche Aspekte des Themas »Arbeitsplatz heute und in Zukunft« hinweisen. Die Kunstschaffenden bringen ihre persönlichen Erfahrungen im Arbeitsleben zum Ausdruck. Häufig werden das Wegrationalisieren und Aussortieren thematisiert.

»Arbeitslosigkeit ist ein großes politisches und gesellschaftliches Thema, mit dem wir uns als Behörde täglich auseinandersetzen. Allein deshalb passt die Ausstellung so gut in unsere Räumlichkeiten«, sagte Landrätin Anita Schneider. »Ich habe großen Respekt davor, dass Sie an Orte gegangen sind, die Ihr eigenes Arbeitsleben mitunter viele Jahre geprägt haben und heute kaum wiederzuerkennen sind. Dass Sie es geschafft haben, diese verlassenen Orte gekonnt in Szene zu setzen und uns damit einen ganz persönlichen Einblick in Ihr Leben geben, berührt mich ganz besonders. Es ist wichtig, dass wir die hohen Hürden der Arbeitslosigkeit immer wieder vor Augen geführt bekommen«, so die Landrätin.

Martina Bodenmüller von der Arbeitsloseninitiative Gießen betonte ebenfalls die Bedeutung der Schau: »Dass Arbeitslose diese besonderen Werke erschaffen haben und nun ausstellen können, zeigt ihnen, dass sie etwas auf die Beine stellen können und aufgrund ihres Jobverlustes nicht nutzlos geworden sind. Über die Kunst setzen sich die Menschen intensiv mit ihrer jeweiligen Situation auseinander und schöpfen neue Hoffnung.«

Sonntag Morgen Magazin
20.11.2022

Auf dem Abstellgleis

Arbeitsloseninitiative zeigt Ausstellungen im Bachweg

Gießen (pm). Wie fühlen sich Menschen, die ihren Job und damit einen wichtigen Bestandteil ihres Alltags verloren haben? Welche Unsicherheiten und Gefühle begleiten sie? Welche Hoffnungen und Perspektiven sehen sie? Auf diese Fragen liefern die beiden Ausstellungen der Arbeitsloseninitiative Gießen, die bis Ende dieses Jahres in der Straßenverkehrsbehörde im Bachweg zu sehen sind, Antworten.

»Abstellgleis«, so heißt die eine Ausstellung, die mehr als 40 Plakate mit Fotografien und Texten zeigt. Zu sehen sind brachliegende Produktionsstätten in Gießen und Umgebung, die von Teilnehmenden aus Projekten der Arbeitsloseninitiative Gießen fotografiert und in Bezug zu ihrer eigenen Lebenssituation gesetzt wurden.

Die zweite Ausstellug »Ich – morgen – Arbeitsplatz« hingegen zeigt 15 aussortierte Stühle, die ebenfalls Erwerbslose und Mitarbeitende der Arbeitsloseninitiative bearbeitet und gestaltet haben.

Eine Ausstellung zeigt aussortierte Stühle – ein Thema mit Symbolkraft. FOTO: PM

Landrätin Anita Schneider zeigte sich bei der Eröffnung beeindruckt. Martina Bodenmüller von der Arbeitsloseninitiative betonte: »Dass Arbeitslose diese besonderen Werke erschaffen haben und nun ausstellen können, zeigt ihnen, dass sie auch in ihrem eigenen Leben etwas auf die Beine stellen können und aufgrund ihres Jobverlustes nicht nutzlos geworden sind.«

Gießener Allgemeine Zeitung 17.11.2022

»Trotz Reichtum arm«

Ausbeutung und Umweltsünden: Interaktive Ausstellung vor dem Rathaus

VON ELISABETH SMAT

Gießen. Mit Überschriften wie »Profit um jeden Preis«, »Moderne Sklaverei« und »Stoff für Konflikt« laden Aufsteller auf dem Rathausplatz Besucher und Passanten zum Nachdenken ein. »Trotz Reichtum arm« heißt die interaktive Outdoor-Ausstellung, die dort bis zum 9. Dezember zu sehen ist.

»Warum haben wir auf der einen Seite Reichtum im globalen Norden und Armut im globalen Süden?«, fragt Astrid Eibelshäuser, Dezernentin für Bildung und Integration, bei der Eröffnung und greift damit eine der Kernfragen der Ausstellung auf.

»Die Ausstellung ist als Anregung und Einstieg in das Thema gedacht, um die Problematik mehr auf dem Schirm zu haben«, erklärt Julia Schaller von Motivés.

Der Verein mit Sitz in Marburg hat die Ausstellung mit Sicht auf sein Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung und globales Lernen, konzipiert. Mitmachelemente laden dazu ein, Rohstoffe wie Gold, Lithium und Palmöl unter unterschiedlichen sozioökologischen Aspekten zu sehen. Der Abschnitt Palmöl, zum Beispiel, behandelt die sklavenartigen Arbeitsbedingungen bei Anbau und Weiterverarbeitung. Mit Palmöl beschäftigt sich auch das Element der Arbeitsloseninitiative Gießen (ALI Gießen): zwei »nachhaltig gewirtschaftete« Palmen, gebaut aus alten Blumentöpfen, Holz und alten Sonnenschirmen, an denen Verpackungen von Waren aus dem Supermarkt hängen, die Palmöl enthalten. »Fast jedes zweite Produkt enthalt Palmöl«, klärt Amir Motearefi von ALI Gießen auf. Da die Palmen nicht wetterfest sind, stehen diese nun im Foyer des DGB-Hauses und können dort betrachtet werden. »Wir haben die Ausstellung letzten Herbst im Marburg gesehen«, beschreibt Monika Adrian, ebenfalls von der ALI Gießen. Zusammen mit der Steuerungsgruppe Fair Trade Town und der Koordination für kommunale Entwicklungspolitik hat die Arbeitsloseninitiative »Trotz Reichtum arm« nach Gießen gebracht. »Wer trägt die Verantwortung und wie können wir wirksam sein, um diese Verantwortung zu tragen? Für manches gibt es noch keine Lösung, aber es wird höchste Zeit darüber nachzudenken«, regt Franziska Weigand von Motivés Schüler der GGO an, die in Begleitung der Lehrerin Carmen Stabel-Schläfer gekommen sind. Schulklassen und Gruppen können sich für Workshops und begleitete Besuche anmelden.

Unter Palmen auf dem Rathausplatz: Carmen Stabel-Schläfer, Astrid Eibelshäuser, Amir Motearefi, Monika Adrian, Janina Brendel und Franziska Weigand. Foto: Smat

Gießener Allgemeine Zeitung 19.11.2022

Palmen auf dem Berliner Platz in Gießen: Noch bis zum 9. Dezember ist die Outdoor-Ausstellung »Trotz Reichtum arm« von den Austellungsmachern und deren Kooperationspartnern dort zu sehen. Foto: bac

Ungleichheiten im Fokus

Mitten auf dem Berliner Platz in Gießen stehen zurzeit mehrere Ausstellungstafeln, die zum Anschauen und zum Diskutieren einladen. Sie gehören zur Wanderausstellung »Trotz Reichtum arm«. Die Ausstellung setzt sich kritisch mit Ressourcenverbrauch und den damit verbundenen Ungleichheiten zwischen dem globalen Süden und dem globalen Norden auseinander. Die Schau wird noch bis 9. Dezember auf dem Vorplatz des Rathauses zu besichtigen sein.

Konzipiert wurde die Ausstellung von dem Marburger Verein Motivés. Der Verein möchte durch Aktionen, Kampagnen und Projekte seinen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten. Ein Teil der Ausstellung steht vor dem Rathaus, ein anderer Teil drinnen, da die Roll-ups nicht wetterfest sind. »Sie werden von außen zu sehen sein«, sagte Janina Brendel, Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Gießen.

Problemfelder sichtbar machen

Zudem waren von dem weiteren Kooperationspartner der Ausstellung, die Arbeitslosen-initiative Gießen, zwei Palmen aus gebrauchten Materialien gebaut worden.

An ihnen hängen Beispiele von Produkten, in denen Palmöl enthalten ist. »Wir wollen damit auf die katastrophalen Arbeitsbedingungen für die Arbeiter aufmerksam machen, die das Öl für den Export gewinnen«, sagte Armir Motearefi von der Arbeitsloseninitiative. Auch diese Palmen wurden nach der Präsentation im Innenraum untergebracht.

In den interaktiven Ausstellungsteilen werden die verschiedenen Problemfelder wie Umwelt, Arbeitsbedingungen oder der ökologische Fußabdruck erläutert und mit Fakten unterlegt.

Schuldezernentin Astrid Eibelshäuser wies auf die Problematik hin, dass die Profiteure der Ressourcenvernichtung der globale Norden sei.

Für Schulklassen können spezielle begleitete Führungen gebucht werden, bei denen die Ausstellungsmacherinnen für Fragen zur Verfügung stehen (ausstellung @motives-verein.de).

Weitere Informationen gibt es unter www.motives-verein.de. (bac)

Das Team:

Der Vorstand

Geschäftsführender Vorstand:
Richard Kunkel, Matthias Körner,
Sabine Kaufmann, Christoph Geist

Beisitzer:
Walter Beilken, Alexander Emmerich,
Christian Macek, Klaus Schubert

Leitungsteam

Monika Adrian - Diplom-Sozialpädagogin
Martina Bodenmüller - Diplom-Pädagogin
Alexander Hajenski - Verwaltung
Amir Motearefi - Pädagogischer Mitarbeiter

Team Mitarbeit

Felix Dau, Ralf Drölle,Thomas Parr, Martina Trögel, Claudia Wählisch

Ergänzende Mitarbeiter*innen

Eva Buchwald und Klaus Henzelmann

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Carmen Cruz (Spanisch), Dorothea Landgraf (Repair-Café), Klaus Schubert (Finanzberatung), Katrin Ruch und Udo Lanio (Café und Brunch), Helga Kroll, Helga Kroll, Bernd Stäudtner, Susanne Lange-Wissinger, Romana van Hoof und Lutz Alexander Bachmann (JobSuche intensiv), Viktoria Schöngarth (Praktikantin)

Arbeitsloseninitiative Gießen e.V.
Walltorstr. 17 • 35390 Gießen • 0641 / 389376
ali-giessen.de

Regelmäßige Angebote

Bürozeiten
Mo – Fr 10:00 – 14:00 Uhr

Café
Mo – Fr 10:00 – 14:00 Uhr

Brunch
Mo & Fr 10:00 – 13:00 Uhr

Globalisierungskritischer Brunch
jeden letzten Freitag im Monat (siehe Webseite)
13:00 – 15:00 Uhr

PC-Raum Öffnungszeiten

Mo & Di	Stellenbörse mit päd. Begleitung	14:00 – 16:30 Uhr
Mo	Jobsuche intensiv (mit Anmeldung)	16:30 – 18:00 Uhr
Mi & Do	freie PC-Nutzung	12:30 – 15:00 Uhr

Ausfüllhilfe & Beratung
(bitte Termin vereinbaren)

Di	Ausfüllhilfe	15:30 – 18:00 Uhr
Mi	Sozialberatung	9:30 – 12:00 Uhr
Fr	Ausfüllhilfe	10:00 – 12:15 Uhr
Fr	Finanzberatung	nach Vereinbarung

Kreativtreff & Repaircafé
Di 15:30 – 18:00 Uhr

Sprachkurs Spanisch
Mi 13:00 – 15:00 Uhr